



Susanne Luther (Hg.)
Ruben Zimmermann (Hg.)

Studienbuch Hermeneutik
Bibelauslegung durch die Jahrhunderte
als Lernfeld der Textinterpretation.
Portraits – Modelle – Quellentexte

Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2014
390 S., mit Quellentexten-CD-ROM, € 34,99
ISBN 978-3-579-08137-3

Mira Stare (2017)

Wie bereits der Titel dieses Werkes treffend zur Sprache bringt, ist dieses Buch ein Studienbuch zur Hermeneutik. Als hermeneutisches Lernfeld wird dabei die Bibelauslegung durch die Jahrhunderte in den Blick genommen.

Susanne Luther (Hg.) und Ruben Zimmermann (Hg.) führen die Leserinnen und Leser in die Thematik und Problematik betreffend die Hermeneutik ausführlich ein (S. 13–71). „Hermeneutik ist die Lehre des Verstehens, das heißt, das systematische Nachdenken über Bedingungen, Möglichkeiten und Methoden des Verstehens. Der Gegenstand, der verstanden werden soll, ist zunächst ein Text. Dabei bedarf es einer Reflexion über das Verstehen gerade dann, wenn dieser Text zum einen autoritativer Norm darstellt ... (zum) anderen aber gegenwärtig aufgrund zeitlicher, sprachlicher oder kultureller Differenz nicht mehr so ohne weiteres verstanden werden kann. Der Wille zum Verstehen bei gleichzeitigem Unverständnis ist somit eine Triebfeder für die Hermeneutik“ (S. 13). So liegen die Anfänge der Hermeneutik vor allem bei „kanonischen Texten“, „deren grundsätzliche Bedeutung zwar anerkannt, ihre konkrete Deutung aber ungewiss oder pluriform geworden war“ (S. 13). Zu diesen Texten gehören insbesondere die biblischen Schriften. Die Einleitung befasst sich zuerst mit der Problematik der anti- und posthermeneutischen Infragestellungen, die das Ende der Hermeneutik implizieren, wie auch mit neueren philosophischen und literaturwissenschaftlichen Tendenzen, die die Möglichkeit und Notwendigkeit einer Hermeneutik rechtfertigen. Danach wird der Blick auf die biblische Hermeneutik, ihre Entwicklung wie auch auf ihre neueren Tendenzen fokussiert. Anschließend werden die Aspekte zur Systematik und Vielfalt der Auslegungswege benannt. Am Schluss

der Einleitung findet man Hinweise zum Aufbau und Gebrauch dieses Studienbuches wie auch eine Literaturlauswahl.

Der Hauptteil des Buches (S. 73–330), der von den 20 Fachexpertinnen und -experten verfasst wurde, und die dem Buch beigelegte CD-ROM mit den Quellentexten und ihren Übersetzungen bieten den Lesenden einen Gang durch die Geschichte der Bibelauslegung an. In den 28 Einzelkapiteln werden einige der für die Bibelhermeneutik relevanten Autorinnen und Autoren und ihre Werke dargestellt. Sie kommen jedoch in ihren Quellentexten (auf CD-ROM) selber zum Wort. Chronologisch können diese Autorinnen und Autoren in vier Gruppen geordnet werden:

(1) Patristik und Mittelalter (3.–12. Jh.):

Origenes, Viktorin von Pettau, Didymos der Blinde, Johannes Chrysostomos, Augustinus, Hugo von Saint-Victor und Hildegard von Bingen

(2) Reformation und Frühe Neuzeit (16.–17. Jh.): Martin Luther, Thomas Müntzer, Matthias Flacius Illyricus, Johann Arndt, Johann Gerhard, Johann Conrad Dannhauer und Baruch de Spinoza

(3) Orthodoxie, Pietismus, Romantik (18.–19. Jh.): August Hermann Francke, Johann Martin Chladenius, Johann Salomo Semler, Johann Georg Hamann, Friedrich D. E. Schleiermacher, Ferdinand Christian Baur und David Friedrich Strauß

(4) Moderne und Postmoderne (20.–21. Jh.): Rudolf Bultmann, Gerhard Ebeling, Joseph Ratzinger – Benedikt XVI., Carlos Mesters, Elisabeth Schüssler Fiorenza, Hans Weder, Klaus Berger und Pierre Bühler

Die einzelnen Autorinnen und Autoren sind im Buch jeweils nach folgenden Einführungstexten von den Fachexpertinnen und -experten eingeführt: Leben, Werk im Überblick, Hermeneutische Grundlagen und Positionen, Aufgaben (zum Quellentext auf CD-ROM) und Lesehinweise und Literaturangaben für die vertiefte Weiterarbeit. Auf der beigelegten CD-ROM sind die Quellentexte der einzelnen Autorinnen und Autoren zu finden. Die älteren Quellentexte werden sowohl in der Originalsprache (in Griechisch bzw. Latein) als auch in deutscher Übersetzung dargeboten. Alle Quellentexte sind neu mit Zeilennummerierungen versehen. Einige von ihnen (z. B. von Viktorin von Pettau oder Johann Conrad Dannhauer) kommen hier erstmals in deutscher Übersetzung vor.

Der Schlussteil des Buches (S. 331–388) bietet allen Lesenden und Studierenden, die sich mit den gestellten Aufgaben zu den Quellentexten auseinandersetzen, die Lösungen zu diesen Aufgaben an.

Fazit: Dieses Studien- und Lehrbuch zur Hermeneutik ist sowohl für die universitären Lehrveranstaltungen (z.B. Seminar zur Hermeneutik) als auch für das Selbststudium konzipiert (siehe Gebrauchshinweise S. 67f). Aus diesem Grund kann man es sowohl den Lehrenden für die Vorbereitung einer Lehrveranstaltung zur Hermeneutik als auch den Studierenden empfehlen. Es ist übersichtlich gestaltet. Die umfangreiche Einleitung gibt kompakte theoretische Informationen zur Hermeneutik und vor allem zur Bibelauslegung durch die Geschichte bis in die Gegenwart. Der Hauptteil lädt anhand der Quellentexte von der Patristik bis zur Postmoderne zur aktiven Lektüre und zum (Selbst)studium von 2000 Jahre Schrifthermeneutik ein und bietet dafür kompetente und anschauliche Hinführungen. Dieses Buch ist inhaltlich und didaktisch ein Meisterwerk. Dem Buch, seinen Herausgebern und den mitwirkenden Autorinnen und Autoren ist zu wünschen, dass auch durch ihren Beitrag die fachliche Diskussion zur Hermeneutik mit neuem Aufwind im hochschulischen Bereich lebendig und unverzichtbar bleibt.

Zitierweise: Mira Stare. Rezension zu: *Susanne Luther. Studienbuch Hermeneutik. Gütersloh 2014*
in: bbs 3.2017 http://www.biblische-buecherschau.de/2017/LutherZimmermann_Hermeneutik.pdf